

Tolle Ergebnisse bei Kunstrad-sport-Bezirksmeisterschaft



Ein Foto aus dem Jahr 2004. Dort trafen sich alle beteiligten Spitzen-Fahrerinnen der 30-Punkte-Geschichte.

Bei der Kunstrad-sport- Bezirksmeisterschaft 2014 in Lengerich gelang Verena Overbeck von den hiesigen „Schwalben“ ein einmaliges Oelder Rekord- Ergebnis: Sie überflügelte den ewigen Rekord von Lydia Nölle aus 2003 (37 Punkte) und knackte mit dem 40,2-Punkte-Ergebnis erstmals die 40er-Marke überhaupt. „Das ist national sicher unauffällig, aber für unsere Verhältnisse einsame Spitze“, so der Vorsitzende und Chronist Norbert Stemmer.

In der gegebenen Rekordlaune lag es bei ihm auf der Hand, mal die Schwalbe-Kunsthochgrößen Revue passieren zu lassen. Den Grundstein legte sicher das allererste Schwalbe-Traum-Duo mit den Halbbrüdern Jupp Birwe und Kurt Hagemeyer in den 30er Jahren. Fahrräder allgemein in der heutigen Form gab es erst circa ab der Jahrhundertwende 1900, so dass die ersten Spezial-Ausführungen bei der Vereinsgründung 1920 noch recht handwerklich improvisiert aussahen. Hochachtung also vor Birwe/ Hagemeyer, die im ganzen Kreis für Ihre Darbietungen auf den seltsamen „Scheesen“ bekannt waren. Später wechselten beide zum Radball. Die Hallenradsportarten wurden früher in Gasthäusern mit Sälen ausgeübt. Die Schwalben waren um die Zeit im Oelder Schützenhof beheimatet.

Vom Vereinsgründer Anton Tönne Eversloh ist bekannt, dass er sich lange für die Kunsthochgrößen einsetzte. Ein Schelm, der böses dabei denkt. Auch der ehemalige Ehrenvorsitzende und Radballer Heinz Schürmann soll mal Kunsthochgrößen-Bezirksmeister gewesen sein. So ein Coup wäre heute

auch wieder möglich, denn manches Mal tritt in der Herren-Klasse niemand mehr an. Da wäre man gleich auf dem Treppchen. Eine echte Größe war dann in den 50er und 60er Jahren Renate Gottwald. Dann wurde es eher still in der Abteilung.

In den 80er Jahren tauchen mit dem Aushilfs-Trainer und Ex-Rennfahrer Heinz Lange wieder einige Namen auf: Karina Teckentrup, Iris und Silke Strothmeier, Sandra Nitschke, Nicole Muckermann, und und und. 1986 lautete die Schlagzeile: Teckentrup holt nach 25 Jahren wieder einen Bezirkstitel nach Oelde. Karina Risse (Teckentrup) übernahm dann schon in jungen Jahren die Abteilungsleitung. Gemeinsam mit dem Betreuer Stemmer zogen sie ab Ende der 80er Jahre und hinein in die 90er die erste neue Nachwuchs-Generation groß: Dazu gehörten u.a. Julia Wiehn, Maike Richter, Petra Pollmeier, Britta Manefeld, Christina Kreimer, Corinna und Silke Everszumrode. Für einen Punkterekord sorgte Anfang der 90er Jahre Christina Kreimer mit einem Bezirksergebnis von 25 Punkten. Ende der 90er kamen noch Kerstin und Stefanie Nienhaus in diese Leistungs-Region.

Herausragend war dann das Jahr 2001. Eva Schürmann erfuhr 25, Lydia Nölle 26 und Anne Schumacher gar 28 Punkte. Ab 2002 gab es den ersten Kunsthochgrößen-Superstar in Oelde. „Lady“ Lydia Nölle erreichte erstmals 32 und danach 37 Bezirkspunkte. Sie fuhr Übungen mit Schwierigkeitsgraden, die man in Oelde noch nicht gesehen hatte. Zeitgleich konnte sich die heutige Abteilungsleiterin Andrea Vennewald mit einem 29

Punkte-Bestmarke gut sehen lassen. Als 2005 der Stern „Lydia“ aus den Augen verschwand, traten Andrea Vennewald (26), Jennifer Nienhaus (26) und Laura Hagedorn (25) in den Focus. Der neue Star aber hieß Annika Bartnik, die wieder für 31 und 35 Punkte über einige Jahre Spitze war, bis sie überraschend ausstieg.

Ab 2007 hießen die neuen Klasse-Mädels: Mariam Awada (27), Julia Hecker (27), Jennifer Nienhaus verabschiedete sich mit 27 Punkten, Laura Hagedorn schaffte es in den 30er-Club (31 P.). Verena Overbeck war 2009 erstmals ganz vorne (29 P.) und setzte ihre Herrschaft weiter fort: 2011 – 2013 erreichte sie die 35-Punkte-Marke. Mit Abstand auf dem 24er Niveau ist noch Annika Hochgrefe Spitze. Und nun der aktuelle Höhepunkt von Verena Overbeck. Norbert Stemmer begleitet die Höhen und Tiefen seit mehr als ein Vierteljahrhundert und wünscht sich und dem Kunsthochgrößen-sport, dass die Geschichte weiter geht.